

Selbsteinschätzungsbogen - 2. Ausbildungsjahr

- Ambulante Pflege, Krankenhaus, Seniorenheim -

Die Besprechung des Beurteilungsbogen erfolgte am _____

Einsatzort: _____

Einsatzzeitraum: _____

Kurs: _____

Anwesende

- Auszubildende¹/-r: _____
- Praxisanleiter/-in (Name): _____
- Andere (Name / Funktion): _____

Bitte kreuzen Sie die zutreffende Note an und errechnen Sie pro Kompetenzbereich eine Note. Tragen Sie diese für den jeweiligen Kompetenzbereich auf der letzten Seite ein. Um die Gesamtnote zu errechnen, bilden Sie bitte das arithmetische Mittel aus den Noten der Kompetenzbereiche. Geben Sie bitte Ergebnis mit einer Komastelle an.

I. Pflegeprozess und Pflegediagnostik

I.1. Pflege planen, durchführen und evaluieren

Ich identifiziere die Grundprinzipien zum Pflegekonzept am Einsatzort.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Ich ermittle geeignete Pflegeinterventionen bei Menschen mit einem mittleren Grad an Pflegebedürftigkeit und führe diese durch.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt.

Ich überprüfe deren Wirksamkeit und dokumentiere Beobachtungen und Veränderungen.

1 2 3 4 5 6

Ich bespreche erforderliche Pflegeziele im Team, mit den zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen.

1 2 3 4 5 6

I.2. Pflegeprozess und Pflegediagnostik unter dem Fokus der Prävention

Ich erhebe und interpretiere Veränderungen des Gesundheitszustandes anhand verschiedener Vitalzeichen, Laborwerte sowie unter Hinzuziehung der ärztlichen / pflegerischen Dokumentation.

1 2 3 4 5 6

Ich erhebe Bewegungs- und Haltungsmuster in besonderen gesundheitlichen Problemlagen (z.B. bei Menschen mit Erkrankungen des Bewegungsapparats) und setze ggf. spezifische Assessmentinstrumente ein.

1 2 3 4 5 6

Ich spreche zu pflegende Menschen bzgl. gesundheitsbezogenen Verhaltensweisen und Gesundheitsüberzeugungen an und wähle realistische Zielsetzungen für präventive Maßnahmen.

1 2 3 4 5 6

Ich leite in unbekannten gesundheitlichen Problemlagen den erforderlichen Kenntnisstand zum Krankheitsbild ab.

1 2 3 4 5 6

Ich gestalte den Pflegeprozess für Menschen mit typischen Pflegediagnosen in Verbindung mit häufig vorkommenden (geronto-)psychiatrischen Erkrankungen (z.B. Demenz).

1 2 3 4 5 6

Ich leite Bezugspersonen zu Fragen der pflegerischen Versorgung an.

1 2 3 4 5 6

I.3. Pflegeprozess und Pflegediagnostik in hoch belasteten Lebenssituationen

Ich führe körperbezogene Interventionen in der Versorgung von schwer pflegebedürftigen und sterbenden Menschen durch.

1 2 3 4 5 6

Ich schätze Bewältigungsverhalten von Menschen mit schweren chronischen Krankheiten ein und unterstütze sinnvoll diesbezügliche Strategien.

1 2 3 4 5 6

Ich begegne Schmerz / Leid von zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen verständnisvoll und unterstütze bei der Suche nach sinnvollen Bewältigungsstrategien.

1 2 3 4 5 6

Ich reflektiere emphatisch herausfordernde Gesprächssituationen im kollegialen Austausch.

1 2 3 4 5 6

Hinweis: Sollte es im Einsatz keine Berührungspunkte mit den Themen Sterben und Tod bzw. die Endlichkeit des Lebens gegeben habe, muss keine Note gegeben werden. Kennzeichnen Sie bitte, dass dies nicht beurteilbar ist. Nehmen Sie diese Items bei der Berechnung der Note heraus.

I.4. Krisen- und Katastrophensituationen

Ich handle in Notfallsituationen anhand der eigenen Kompetenzen zielgerichtet.

1 2 3 4 5 6

Hinweis: Sollte es im Einsatz keine Berührungspunkte mit Notfallsituationen gegeben habe, muss keine Note gegeben werden. Kennzeichnen Sie bitte, dass dies nicht beurteilbar ist. Nehmen Sie diese Items bei der Berechnung der Note heraus.

I.5. Bei der Lebensgestaltung unterstützen

Ich integriere die Biografie- und Lebensweltorientierung in den Pflegeprozess.

1 2 3 4 5 6

Ich führe gemeinsam mit dem Team Aktivitäten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch.

1 2 3 4 5 6

I.6. Autonomie fördern

Ich integriere in die Pflegeprozessplanung entwicklungsbedingte Anforderungen von zu pflegenden Menschen, deren soziales / familiäres Umfeld sowie rehabilitative Aufgaben.

1 2 3 4 5 6

Ich leite Anwendungsmöglichkeiten von Hilfsmitteln zur Kompensation von nicht mehr vorhandenen Alltagskompetenzen ab.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Bemerkungen:

II. Kommunikation und Beratung

II.1. Kommunikation und Interaktion gestalten

Ich kommuniziere mit zu pflegenden Menschen durch Prinzipien der beteiligungsorientierte Gesprächsführung und gestalte gezielte Interaktionen / Beziehungen.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Ich fördere durch gezielte Berührungsinterventionen Wahrnehmungsfähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten von zu pflegenden Menschen.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Ich nehme im unterstützenden Beziehungsaufbau mit den zu pflegenden Menschen eine personenzentrierte Haltung ein.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Ich finde die Balance zwischen Nähe und Distanz.

1 2 3 4 5 6

II.2. Schulung und Beratung organisieren, gestalten und evaluieren

Ich informiere zu pflegende Menschen zu umfassenden pflege- sowie gesundheitsbezogenen Themen.

1 2 3 4 5 6

Ich führe formelle Informationsgespräche unter Berücksichtigung der kognitiven / psychischen Fähigkeit der zu pflegenden Menschen.

1 2 3 4 5 6

II. 3. Ethisch reflektiert handeln

Ich erkenne und unterscheide Konflikte und Dilemmata in alltäglichen Pflegesituationen.

1 2 3 4 5 6

Ich wäge im Einzelfall zwischen der Anerkennung von Autonomie und den Prinzipien von Schutz und Sicherheit ab.

1 2 3 4 5 6

Bemerkungen:

III. Intra- und interprofessionelles Handeln gestalten

III.1. Verantwortung in der Organisation des qualifikationsheterogenen Pflorgeteams übernehmen

Ich berücksichtige bei der Abstimmung / Koordinierung von Arbeitsprozessen die unterschiedlichen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche des intraprofessionellen Teams.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich integriere mich in das jeweilige Team, entwickle Beziehungsgestaltungsstrategien und reflektiere mich im kollegialen Austausch.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich wirke bei der Einarbeitung von Azubis im 1. Ausbildungsjahr bzw. PraktikantInnen mit.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

III.2. Ärztliche Anordnungen durchführen

Ich beachte umfassend die Anforderungen der Hygiene und reflektiere die persönliche Compliance in der Umsetzung von Hygienerichtlinien.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich gewinne Informationen zu Krankheitsbildern durch Teilnahme an ärztlichen Visiten, Beschäftigung mit der medizinischen Dokumentation und ergänzende Wissensrecherche und ordne diese ein.

1 2 3 4 5 6

Ich führe medizinische Verordnungen in stabilen gesundheitlichen Situationen durch und erweitere hierbei Kenntnisse und Fertigkeiten (z.B. Legen eines Blasenverweilkatheters).

1 2 3 4 5 6

Ich wirke an der Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen für schwerstkranke und sterbende Menschen mit.

1 2 3 4 5 6

Ich schätze chronische Wunden ein wende Grundprinzipien der Versorgung an.

1 2 3 4 5 6

III.3. Im interdisziplinären Teams mitwirken und Kontinuität sicherstellen

Ich übernehme Teilaufgaben in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit.

1 2 3 4 5 6

Ich nehme an intra- und interdisziplinären Fallbesprechungen teil und bringe die eigene Sichtweise ein.

1 2 3 4 5 6

Bemerkungen:

IV. Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Richtlinien

IV.1. Die Qualität der pflegerischen Leistungen und der Versorgung sicherstellen

Ich nehme beachte und akzeptiere Leitlinien und Standards.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich zeige Interesse an Maßnahmen der Qualitätssicherung (z.B. durch Teilnahme an Prozessen der Implementierung von Expertenstandards).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

IV.2 Versorgungskontexte und Systemzusammenhänge berücksichtigen und dabei ökonomische und ökologische Prinzipien beachten

Ich spreche ökologische Fragestellungen an.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich formuliere situativ ergebende rechtliche Fragen (z.B. zu haftungsrechtlichen Problemstellungen) und kläre diese durch Eigenrecherche und im kollegialen Austausch.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Bemerkungen:

V. Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Wertehaltungen

V.1. Pflegehandeln an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichten

Ich hinterfrage und begründe das eigene Handeln im Rahmen der Pflegeprozessgestaltung anhand von pflege- sowie bezugswissenschaftliche Theorien und evidenzbasierten Untersuchungen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

V.2. Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen

Ich nehme eigene Fragen und Probleme im Kontext der Arbeitsprozesse wahr und suche nach Antworten und Lösungswegen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich gestalte Arbeitsprozesse bewusst selbstfürsorglich und gesundheitsfördernd und setze unterstützende Hilfsmittel ein.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich identifiziere erlangte sowie noch zu erwerbende Kompetenzen, verfolge Strategien zum Kompetenzerwerb und reflektiere die eigenen Lernprozesse.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Bemerkungen:

Bemerkungen gesamter Selbsteinschätzungsbogen:

Noten in den verschiedenen Kompetenzbereichen:

Kompetenzbereich I

Kompetenzbereich II

Kompetenzbereich III

Kompetenzbereich IV

Kompetenzbereich V

Gesamtnote

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r, ggf. Erziehungsberichtigte

Datum / Unterschrift

Dokument wurde in Anlehnung an den Reviewbogen von Helios, unserem Kooperationspartner erstellt.